

Datum: 09. Dezember 2018
Thema: „Aufhalten bei Jesus“
Texte: Johannes 1,29-42
Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Es ehrt mich, wenn ich zu einem Rendez-vous eingeladen werde. Dazu nehme ich mir gerne Zeit, weil ich mich damit auf eine spannende Begegnung einlasse, die mir noch lange in Erinnerung bleibt. Wie wäre es, wenn wir von Jesus zu einem Rendez-vous eingeladen würden?

1. Ich habe den Wunsch nach einem Rendez-vous mit Jesus

Johannes der Täufer war ein an Gott gläubiger Mann. Sein leidenschaftlicher Glaube führte dazu, dass er viele Anhänger hatte. Weil Johannes so eindringlich predigte und die Menschen dazu aufrief ihr Leben zu ändern und an Gott zu glauben, meinten viele, er sei der angekündigte Retter oder ein von Gott gesandter Prophet. Auf diese Anfragen hatte er immer nur eine Antwort:

Ich taufe nur mit Wasser, doch hier mitten unter euch steht einer, den ihr noch nicht kennt. Er wird aber schon bald nach mir kommen. Ich bin nicht einmal wert, sein Diener zu sein.“ Joh. 1,26-27

Johannes nutzte jede Gelegenheit auf den kommenden Jesus hinzuweisen.

Am nächsten Tag, als Johannes Jesus auf sich zukommen sah, sagte er: »Seht her! Da ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! Er ist es, von dem ich sagte: `Bald nach mir kommt ein Mann, der größer ist als ich, denn er war da, lange bevor es mich gab. Ich kannte ihn nicht. Aber um Israel die Augen für ihn zu öffnen, bin ich gekommen und habe mit Wasser getauft.« Und er fuhr fort: »Ich sah den Heiligen Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen und sich auf ihm niederlassen. Ich kannte ihn nicht, doch Gott, der mir den Auftrag gegeben hat, mit Wasser zu taufen, sagte zu mir: Der, auf den du den Heiligen Geist herabkommen und sich niederlassen siehst, ist der, den du suchst. Er ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Das habe ich nun gesehen und deshalb bezeuge ich, dass dieser Mann der Sohn Gottes ist. Joh. 1,29-34

Sein Interesse und seine Begeisterung teilte er auch mit seinen Kollegen.

Am nächsten Tag stand Johannes an der gleichen Stelle und zwei seiner Jünger waren bei ihm. 36 Als Jesus vorüberging, blickte Johannes ihn an und rief aus: »Seht hin! Dieser ist das Lamm Gottes. Joh. 1,35-36

Fazit: Persönliche Erfahrungen mit Jesus sind die beste Motivation, immer wieder darüber zu sprechen.

2. Ich will ein Rendez-vous mit Jesus

Das was Johannes erlebte, wollten seine Freunde auch erleben. Sie nutzen die nächste Möglichkeit, sich auf eine Rendez-vous mit Jesus einzulassen.

Da wandten sich seine beiden Jünger um und folgten Jesus. Jesus schaute sich um und sah, dass sie ihm folgten. »Was wollt ihr?«, fragte er sie. Sie antworteten:

**»Rabbi« (das bedeutet: Meister), »wo wohnst du?«
»Kommt mit, dann werdet ihr es sehen«, sagte er. Es war etwa vier Uhr nachmittags, als sie mit ihm dorthin gingen, und sie blieben für den Rest des Tages dort. Joh 1,37-39**

2.1 Bei Jesus Zuhause

«Kommt mit und seht wo ich Zuhause bin.» Jesus geht sofort auf den Wunsch der beiden Männer ein und nimmt sie mit nach Hause.

Das wäre super, ein Besuch bei Jesus zu machen. Die hatten es damals richtig gut. Wo ist Jesus heute Zuhause? Das ist eine berechnete Frage und gleichzeitig einfach zu beantworten ist.

Zur Zeit des ersten Testaments der Bibel, wurde die Stiftshütte (spezielles Zelt) und später der Tempel als den Ort verstanden, in dem Gott wohnt. Mit dem Kommen von Jesus Christus dem Sohn Gottes änderte sich der «Wohnort Gottes».

All denen aber, die Jesus den Sohn Gottes in ihr Leben aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Joh 1,12

Es ist der Heilige Geist, der in alle Wahrheit führt. Die Welt kann ihn nicht empfangen, denn sie sucht ihn nicht und erkennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und später in euch sein wird. Joh 14,17

Euer Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes, der in euch wohnt, 1. Kor. 6,19

Auf die Frage wo wohnt Jesus können wir darum sagen: In jedem Menschen, der Jesus in sein Leben aufnimmt, an ihn glaubt wohnt Gott, (Vater, Sohn, HL Geist).

Wo kann daher für uns heute ein Rendez-vous mit Jesus stattfinden?

2.2 Ein Rendez-vous mit Jesus bei mir

.....als sie mit Jesus dorthin gingen, blieben sie für den Rest des Tages dort.

Wer ein Rendez-vous mit Jesus will muss sich dafür entscheiden, Zeit dafür einzusetzen. Den beiden Männern war dieses Rendez-vous mit Jesus so wichtig, dass sie den Rest des Tages dafür einsetzten. Nun könnten wir sagen: Diese Zeit haben wir heute nicht mehr. Tatsache ist: Die Menschen damals und heute, haben gleichviel Zeit, wir teilen sie wohl anders ein und setzen andere Prioritäten. Möchtest du ein Rendez-vous mit Jesus?

A) Plane dein Rendez-vous mit Jesus

Halte dich an eine Ordnung und die Ordnung hält dich. Die Erfahrung zeigt, wenn wir die Zeit mit Jesus im Tag nicht einplanen findet sie in der Regel nicht statt.

B) Schaffe dir dein Rendez-vous Ambiente

Was hilft dir, damit du dich willkommen fühlst, damit der Ort zu einem Begegnungsort wird? Versuche alles was ablenkt aus dem Blickfeld zu entfernen. Auch lohnt es sich, immer den gleichen Ort in der Wohnung als den „Jesus-Rendez-vous-Platz“ zu wählen.

C) Wähle den Inhalt deines Rendez-vous

Wähle eine Bibel, die deine Sprache spricht. Wir sind heute verwöhnt mit Angeboten. Man kann sich die Bibel auch mal vorlesen lassen. Ein andermal höre ich Anbetungsmusik oder lese ein paar Gedanken aus einem Andachtsbuch. Wieder ein andermal sitze ich an meinem Rendez-vous-Platz und genieße es einfach nur still zu sein.

2.3 Ein Rendez-vous mit Jesus bei andern

Eine Begegnung mit Menschen, die an Jesus glauben kann zum Rendez-vous mit Jesus werden. Für die ersten Christen war die Begegnung mit andern gleichbedeutend, wie wenn sie persönlich beteten oder auf eine Predigt hörten.

Alle, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten, liebten sich regelmäßig von den Aposteln unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft. Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander. Apg. 2,42

Dieterich Bonhoeffer schreibt in seinem Buch gemeinsames Leben: *Christliche Gemeinschaft mit Schwestern und Brüder ist nicht ein Ideal, das wir zu verwirklichen hätten, sondern es ist eine von Gott in Christus geschaffene Wirklichkeit, an der wir teilhaben dürfen,*

In guten und vor allem in schwierigen Zeiten wird unser Glaube durch Begegnungen mit anderen Menschen, die auch an Jesus Christus glauben gefördert und gefordert.

Gordon Mac Donald schreibt in seinem Buch: „Getrieben oder berufen,“ dass Begegnungen mit Menschen sehr unterschiedlich sind, wie auch deren Einfluss auf uns.

A) Die sehr formenden Menschen: Sie entzünden unsere Leidenschaft

Man kann sie auch Mentoren nennen. Sie helfen mit unserem Leben zu formen und entzünden unsere Leidenschaft für den Glauben an Jesus Christus. Durch ihren Mut und ihre Reife erhalten wir Energie.

B) Die sehr wichtigen Menschen: Sie teilen unsere Leidenschaft

Das sind Menschen, mit denen wir eng verbunden sind und vielleicht auch den Dienst teilen. Wie bei Paulus und Barnabas. Sie freuen sich an unserem Erfolg und weinen mit uns, wenn wir enttäuscht sind.

C) Die sehr lernbereiten Menschen: Sie empfangen unsere Leidenschaft

Menschen die bereit sind von uns zu lernen. Sie sind dankbar dafür, was wir in sie investieren, weil wir ihre Fähigkeiten sehen. Dies können auch Menschen sein, die aktuell durch eine persönliche Not gehen und für eine gewisse Zeit unsere Unterstützung, Beratung brauchen.

D) Die sehr netten Menschen: Sie genießen unsere Leidenschaft

Diese Menschen sind pflegeleicht. Sie sind dankbar und glücklich dafür, was wir für sie tun und uns gegenüber sehr loyal. Hinsichtlich eines Dienstes oder auch im Blick auf ihre persönliche Veränderung verhalten sie sich eher passiv.

E) Die sehr kräfteaubenden Menschen: Sie nehmen uns unsere Leidenschaft

Sie fordern unsere Aufmerksamkeit und oft auch unser Mitleid. Sie beanspruchen uns, drehen sich um

sich selbst und haben wenig bis keine Bereitschaft etwas zu ändern. Dies könnte ja bedeuten, dass sie nicht mehr beachtet werden.

Fazit: Alle 5 genannten Menschengruppen ermöglichen uns ein Rendez-vous mit Jesus. Auch dort, wo unser Einsatz gefragt ist, kann es Begegnungen mit Jesus geben.

Es braucht die richtige Balance. Ich kann nicht immer der Gebende sein, sonst droht die Gefahr, dass meine Energie auf den Nullpunkt sinkt. Im Leben Jesu sehen wir einen hilfreichen Dreiklang: Er hatte viele kräfteaubende Begegnungen mit hilfesuchenden und kranken Menschen. Die Kranken bestimmten aber nicht seinen Zeitplan. Er suchte die Stille zu seinem Vater, was seine engsten Freunde nicht immer verstanden. Er verbrachte aber auch Zeit mit seinen Freunden (Nachfolgern).

3. Mein Rendez-vous mit Jesus hat Auswirkungen

Ein Rendez-vous mit Jesus kann Kreise ziehen.

Einer der beiden, die Jesus auf das Wort von Johannes hin gefolgt waren, hiess Andreas. Er war der Bruder von Simon Petrus. Wenig später traf er seinen Bruder Simon und erzählte ihm: »Wir haben den Messias gefunden, den von Gott versprochenen Retter!« Dann nahm Andreas seinen Bruder mit zu Jesus.

Man beachte, dass in der Folge von Andreas nicht mehr viel gesprochen wurde. Petrus hingegen wurde zum Anführer der ersten Christen. Der Ursprung liegt im Rendez-vous des Andreas.

Fazit: Unser Rendez-vous mit Jesus sind die inspirierenden Quellen in der Begegnung mit Mitmenschen.

Jesus will immer wieder bei mir ankommen, damit ich bei ihm ankomme und damit zu mir selbst komme, um dann bei andern verändert anzukommen.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Was können wir konkret von Johannes und seinen beiden Freunden lernen.
- Was denkst du über deine persönlichen Rendez-vous mit Jesus?
- Wie gestaltest du deine Rendez-vous mit Jesus? Sprecht darüber, was für dich hilfreich ist hinsichtlich der Zeit, dem Ambiente und dem Inhalt.
- Welche Art von Begegnungen mit Menschen sind für dich Rendez-vous mit Jesus.
- Welche Auswirkungen erkenne ich aus meinen Rendez-vous mit Jesus? Werden sie im Alltag in einer Art und Weise sichtbar? Wenn ja, wie und wo?

Notiere hier dein Gebet an Jesus, was du dir im Hinblick auf ein Rendez-vous mit ihm wünschst?
